

# Städtepartnerschaft mit besonderem Hintergrund

Die Gemeinde Cölbe und die polnische Stadt Koscierzyna pflegen einen regen Austausch

**A**ngefangen hat alles durch einen polnischen Zwangsarbeiter, der nach dem Krieg in Deutschland geblieben war und hier heiratete. Mittlerweile hat die über 30 Jahre währende Freundschaft zwischen Cölbe und Koscierzyna offizielle und persönliche Kontakte, einen regen und regelmäßigen (Kultur-)Austausch, vielfältige Kooperationen - und sogar eine Ehe mit Kindern hervorgebracht. Von Jan Opielka

Bereits in den 80er Jahren, also noch zu Zeiten des Systemgegensatzes, waren zwei Gruppen aus Cölbe nach Koscierzyna gereist, im Jahr 1989 besuchten im Gegenzug die Polen erstmals die deutsche Gemeinde. Vor mittlerweile fast 15 Jahren - am 21. Mai 1991 - wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Städten geschlossen. Im Laufe der nächsten Jahre wurde die Partnerschaft kontinuierlich ausgebaut. Auf der deutschen Seite in Cölbe waren und sind neben dem Partnerschaftsverein vor allem der Tanz- und Trachtenverein ‚Fröhlicher Kreis‘, der Frauenchor Cölbe, der Cölber Fußballverein, der TV und MGV Cölbe sowie die Gemeinde als solche maßgeblich beteiligt.

An die aus der Nachkriegsgeschichte stammenden Wurzeln anknüpfend, lud der Partnerschaftsverein etwa im Oktober des vergangenen Jahres polnische Zwangsarbeiter, die von der Stadt Marburg im Rahmen einer Einladung die Stadt besuchten, in das Cölber Gemeindehaus ein. Dabei hob Hartmut Reiß, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Cölbe-Koscierzyna, die Bedeutung der Städtepartnerschaft für die Annäherung und Aussöhnung der beiden Nationen hervor. „Diese Partnerschaft beruht im Prinzip auch auf Ihrer Zwangsarbeit in Deutschland“, sagte Reiß in Richtung der anwesenden, ehemaligen polnischen Zwangsarbeiter, „doch wir haben daraus gelernt.“

## Deutsch-polnisches Jahr auch in Cölbe

Im Rahmen des deutsch-polnischen Jahres, das zwischen Mai 2005 und 2006 veranstaltet wird und in dessen Verlauf über 1000 kleinere und größere

deutsch-polnische Projekte in den beiden Ländern organisiert werden, sind auch Cölbe und Koscierzyna aktiv dabei. So absolvierten etwa in der zweiten Junihälfte zwei Polen ein Praktikum im Rathaus der Gemeinde Cölbe, nachdem bereits im Mai dieses Jahres Personen aus Cölbe ein ähnliches Praktikum in Koscierzyna gemacht hatten. Weitere, allein für diesen Sommer geplante gemeinsame Veranstaltungen in Cölbe sind etwa ein Folklore-Festival mit der Folkloregruppe „Kaszubskie Nuty“ und der Cölber Trachtengruppe „Fröhlicher Kreis“ inklusive eines Dorfabends am 8. Juli, die Teilnahme von Kindern aus der Gemeinde Koscierzyna an den Ferienspielen in Cölbe zwischen 25. Juli und 5. August sowie eine Begegnung der Fußballer (Alt-Herren und C-Jugend) beider Städte in Cölbe. In der polnischen Gemeinde findet etwa eine deutsch-polnische Jugendbegegnung sowie ebenfalls ein dort veranstalteter Workshop von deutschen und polnischen Malerinnen und Malern.

*„Wir hatten und haben die Vision eines europäischen, deutsch-polnischen Miteinanders. Ich glaube, diese Vision haben gerade heute viele der europäischen Regierungschefs nicht mehr.“*

Neben diesen kulturellen, gesellschaftlichen und auch persönlichen Begegnungen pflegen die beiden Gemeinden ihre Kontakte auch auf der wirtschaftlichen Ebene. So beteiligen sich etwa Firmen aus Cölbe und auch dem Partnerschaftsverein am Kaschubischen Wirtschaftsforum in Koscierzyna (zuletzt vom 29. April bis zum 3. Mai 2005) und polnische Unternehmen aus dem Landkreis Koscierzyna sind an einer Regionalmesse im Landkreis Marburg-Biedenkopf präsent.



*Foto: Hartmut Reiß (r.) bedankt sich im Rahmen eines deutsch-polnischen Chorkonzertes am 15. Juni in Cölbe beim Chorleiter Jan Zamkowski aus Koscierzyna. Johanna Zamkowski (links von Reiß im Hintergrund) war vor 16 Jahren als Baby beim ersten Besuch des Chores Koscierzyna in Cölbe dabei - nun sang sie selbst eindringliche Soloparts.*

### **Deutsch-Polnische Vision: lokale Umsetzung**

All diesen regelmäßigen und vielfältigen Veranstaltungen und den sehr intensiven Kontakten zwischen den beiden Partnergemeinden liegt eine Vision zugrunde, die sich auf beiden Seiten noch zu Zeiten des Systemkonfliktes vor dem Jahr 1989 gebildet hatte. „Wir hatten und haben die Vision eines europäischen, deutsch-polnischen Miteinanders. Ich glaube, diese Vision haben gerade heute viele der europäischen Regierungschefs nicht mehr“, sagte Hartmut Reiß im Rahmen eines deutsch-polnischen Chorkonzertes in Cölbe im Juni diesen Jahres und verwies damit indirekt auf die aktuelle EU-Krise. Dabei zeige gerade die Partnerschaft zwischen Cölbe und Koscierzyna beispielhaft, wie auf lokaler Ebene diese Vision verwirklicht werden könne. Mittlerweile wirke, so Reiß, diese Partnerschaft auch auf weitere Nachbar-Gemeinden, die ebenfalls Partnerschaften mit polnischen Städten

schließen. Nicht zuletzt sei etwa auch die deutsch-polnische Partnerschaft auf der Ebene der Landkreise Marburg-Biedenkopf und Koscierzyna bemerkenswert. Reiß schloss: „Ich warne davor, Fragen zu Europa lediglich auf die ökonomische Ebene zu reduzieren.“

Alles andere als das geschieht in der intensiven Städtepartnerschaft zwischen Cölbe und Koscierzyna.

Weitere Infos zur Städtepartnerschaft und zu unterschiedlichen Veranstaltungen erhalten Interessierte beim Partnerschaftsverein Cölbe-Koscierzyna, Kontakt:

Hartmut Reiß: Tel. 06421/405 1381 oder Email: [ReisseH@marburg-biedenkopf.de](mailto:ReisseH@marburg-biedenkopf.de)  
Informationen zum deutsch-polnischen Jahr 2005/2006 gibt es unter [www.de-pl.de](http://www.de-pl.de)